

PROTOKOLL

ZWECK	7. Vollversammlung
DATUM	21.10.04
ZEIT UND ORT	16:00 Uhr, Schwarzenberg, Kleiner Dorfsaal
ANWESENDE	<ul style="list-style-type: none">- Bgm. Rudi Lerch- Bgm. Wilhelm Müller- Dr. Andreas Rudigier- Bgm. Karl Fritsche- Herlinde Moosbrugger- Uta Illenberger- Mag. Birgit Reutz-Hornsteiner- Bgm. Dietmar Tschohl- Willi Burtscher,- DI Walter Vögel- Andreas Neuhauser- Dir. Wilfried Hopfner- Gerhard Blaas- Armin Berchtold- Anton Wirth- Franz Rüt
ENTSCULDIGTE	<ul style="list-style-type: none">- Christof Thöny- Petra Walser- Isabel Gapp- LR Ing. Erich Schwärzler- Dieter Pfurtscheller- Bgm. Josef Moosbrugger
PROTOKOLL	- Franz Rüt / Elisabeth Wagner-Wehrborn
VERTEILER	an alle Eingeladenen und Anwesenden

AGENDA

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
 2. Genehmigung des Protokolls der 6. Vollversammlung
 3. Bericht des Obmannes
 4. Bericht aus den LEADER-Kreisen
 5. Beschlussfassung Voranschlag 2005
 6. Allfälliges
-

zu Punkt 1 – Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Obmann Bgm. Rudi Lerch begrüßt die Mitglieder und bedankt sich beim Standortbürgermeister Armin Berchtold, Schwarzenberg, für die Gastfreundschaft. Der Obmann stellt die Beschlussfähigkeit fest.

zu Punkt 2 – Genehmigung des Protokolls der 6. Vollversammlung

Das Protokoll der 6. Vollversammlung wird einstimmig und ohne Ergänzungen bewilligt.

zu Punkt 3 – Bericht des Obmannes

Vollständige Wiedergabe:

Wieder neigt sich ein Vereinsjahr dem Ende zu und wir dürfen Bilanz über unsere Arbeit ziehen. Auch die Laufzeit des LEADER+ Programms ist schon in ihrem letzten Drittel angelangt. Wie die Förderung für Regionalentwicklung ländlicher Gebiete nach 2006 nun definitiv aussehen wird, ist derzeit Gegenstand intensiver Diskussionen, an denen wir uns natürlich so aktiv wie möglich beteiligen. Bei der nächsten Vollversammlung wissen wir hoffentlich schon genauer, wie die Zukunft von LEADER aussieht. Wie die Strukturen auch aussehen werden, sicher ist, dass durch die Erweiterung der EU die Mittel für Regionalentwicklung auf mehr Hände als bisher verteilt werden und in den Regionen noch größere Anstrengungen unternommen werden müssen, um innovative Projekte verwirklichen zu können.

Vor wenigen Tagen habe ich eine Einladung zu einer Art „Projektmesse“ in Deutschland erhalten. Die LEADER+ Mittel seien noch zu wenig ausgeschöpft und die Messe soll die Zahl der Projekte erhöhen. Bei uns ist die Situation eine völlig andere. Was die Ausschöpfung der Mittel anbelangt sind wir österreichweit eine Vorbildregion. Aus Vorarlberg wird sicher kein Geld nach Brüssel zurücküberwiesen. So erfreulich das für die Programmverantwortlichen ist, für die Projektträger bedeutet es, dass nicht mehr sehr viel finanzielle Möglichkeiten für neue Ideen vorhanden sind. Über die konkreten Zahlen wird Ihnen im Anschluss unser Geschäftsführer Andreas Neuhauser berichten.

Für neue Projekte wird das Geld wie gesagt langsam knapp. Ein Grund mehr, sich verstärkt um die bereits laufenden Projekte zu kümmern. Einige sind jetzt in der entscheidenden Phase, in der sich herausstellt, ob sie auch nach der Starthilfe durch LEADER nachhaltig Bestand haben. Wir können die Projektträger unterstützen, indem wir uns für ihre Aktivitäten interessieren, sie besuchen und motivieren. Das gibt in kritischen Phasen eines Projektes vielleicht genau den nötigen Impuls, macht den Projektträgern Mut und verhilft ihnen zu stärkerer Anerkennung in ihrer Gemeinde oder Region. Dieser Austausch von Ideen und Know-how ist auch ein wichtiger Teil des LEADER-Gedankens, den wir nicht aus den Augen verlieren dürfen. Die aufgrund des geringen Interesses abgesagte Exkursion zu verschiedenen LEADER-Projekten ist deshalb eine vertane Chance. Ich appelliere dringend an alle Mitglieder, die Angebote

einzelner Projektträger und der LAG stärker zu nützen und so zu demonstrieren, dass wir alle hinter den Projekten stehen und an ihren Erfolg glauben. Nur dann können wir auch verlangen, dass die öffentlichen Stellen von Bregenz bis Brüssel die Entwicklung unserer Region weiterhin tatkräftig unterstützen.

Mit diesem Appell komme ich an das Ende meines Berichtes. Mein Dank gilt Andreas Neuhauser und unserem Projektbegleiter Franz Rüt für ihre engagierte Arbeit, PVL Dipl. Ing. Walter Vögel und seiner Mitarbeiterin Isabel Gapp für die gute Zusammenarbeit und meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für ihren großen ehrenamtlichen Einsatz.

Einen besonderen Dank sprach der Obmann auch dem zuständigen Landesrat Ing. Erich Schwärzler und den Sponsoren aus, allen voran der Raiffeisenbank Vorarlberg, den Illwerken und dem Medienhaus. Näheres im Bericht von Andreas Neuhauser.

Der LAG Manager Andreas Neuhauser geht auf die einzelnen Zahlen ein. Dabei stellt er fest, dass ein Großteil des ursprünglichen Projektbudgets ausgeschöpft ist. Da mit den Fördermitteln jedoch sparsam umgegangen wurde und nicht immer der höchstmögliche Fördersatz ausgeschöpft wurde, ist es möglich geworden, dass im Verhältnis höhere Projektinvestitionen getätigt wurden als ursprünglich im Förderprogramm vorgesehen waren. Er hält auch fest, dass sich der Ausschöpfungsgrad der Budgets in den einzelnen Schlüsselprojekten unterschiedlich darstellt. Die Umverteilung innerhalb der Schlüsselprojekte ist Aufgabe der LAG (Anmerkung von Walter Vögel).

zu Punkt 4 – Bericht aus den LEADER-Kreisen

Franz Rüt berichtet geordnet nach den Schlüsselprojekten, beginnend mit

Schlüsselprojekt „Begegnung mit Holz“

und bittet Matthias Ammann, Sprecher des LEADER-Kreises, um seine Darstellung.

- **Holzbau Zukunft:** Matthias Ammann geht spezifisch auf das Projekt Holzbau Zukunft ein, kann erfreulich über die Entwicklungen im Projekt und über die Erfolge im Zusammenhang mit der überbetrieblichen Kooperation in der Ausbildung berichten. Das Image der Holzbaulehre konnte mit dem Projekt aktiv gesteigert werden.
- **Bergholz:** Positive Entwicklungen gibt es auch in diesem Projekt. Hier hat sich die Organisation gefestigt und ein gemeinsames Programm für eine Vermarktungsschiene ist entstanden. Das Projekt gilt auch als Schlüsselprojekt im Biosphärenpark Großwalsertal.
- **Barockbaumeister:** Herlinde Moosbrugger berichtet über das Projekt, welches einen Teil der Bemühungen um die Eintragung in die Liste der Weltkulturerbegüter darstellt. Sie berichtet über die Meinungsbildung. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind die Regio, die Standortgemeinden und der Werkraum Bregenzerwald einig, dass an zwei Standorten eine Infrastruktur errichtet wird. So soll in Au das Museum auf Grundlage der Handwerkslade und in Andelsbuch zeitgenössisches Handwerk zusammen mit

dem Werkraum Bregenzerwald in einer Ausstellungshalle präsentiert werden. Zur Zeit wird das Geschäftsmodell abgeklärt. Im nächsten Schritt soll ein Beratungsunternehmen beauftragt werden, welches den Entscheidungsprozess in der Region moderiert und vorantreibt.

- **Holzursprung:** Dieses Projekt wurde zum Abschluss gebracht, die Machbarkeit wird unter der Voraussetzung bestätigt, dass ein Anreiz für den Bezug von heimischem Holz besteht. Dieses Anreizsystem wird derzeit mit der Wohnbauförderung diskutiert.
- **Lernwerkstatt:** Das Projekt wurde in den Lernmodulen durchgeführt. (Franz Rüb verweist auf die mitgebrachten Unterlagen wie CD, Beschreibung, auch weitere Projektunterlagen liegen auf).
- **Waldschule:** Es war geplant, in einem bestehenden Gebäude in Silbertal die Waldschule unterzubringen, nach den neuesten Erkenntnissen soll jedoch ein Neubau entstehen. Die Planungsarbeiten dazu sind im Gange.
- **Weltkulturerbe:** Aufgrund fehlender Sitzungsteilnehmer kann darüber nicht berichtet werden.

Schlüsselprojekt „Lebensquelle Wasser“

- **Kunst und Wasser:** Franz Rüb berichtet, dass im Projekt Kunst und Wasser eine Halbzeitpräsentation im Dezember zu erwarten ist. Eine Reihe von Projekten ist abgeschlossen.
- **Tafelwasser:** Dieses Projekt erwartet die Mineralwasserlizenz. Nach Erlangen dieser kann der Projektschritt 2 fortgesetzt werden.
- **Wasser reichen:** Dieses Projekt wird dieses Jahr noch abgeschlossen, es gibt dazu mehrere Dokumentationen (Film, Broschüren, Lernunterlagen).
- **Wasserstollen:** Ist in Betrieb gegangen. Das Testprogramm 2004 hat Verbesserungen aufgezeigt, die im kommenden Jahr umgesetzt werden.
- **Wasserwelten:** Das Bad - Die Machbarkeit zur Errichtung eines Erlebnisbades besonderer Art wurde geprüft, die Gemeinden Schruns, Tschagguns haben in einer gemeinsamen Gemeindevertretungssitzung die Bereitstellung des Grundstückes beschlossen. Zur Fortsetzung des Projektes sind derzeit Investorengespräche im Gange, das LEADER-Projekt schließt mit dem Abschluss dieser Gespräche ab und weist somit die Machbarkeit JA/NEIN nach.

Schlüsselprojekt „Wege die Verbinden“

- **Bergsommer:** Bürgermeister Karl Fritsche berichtet über den Stand des Projektes und über die Ergebnisse der Wissenschaftlichen Tagung. Er geht auch auf die Zukunftsplanung ein und erwähnt die Gestaltungsmaßnahmen.
- **Geschichten:** Andreas Rudigier berichtet von den bisherigen Wegeerschließungen unter dem Titel „Kulturhistorische Wanderwege Montafon“. Weitere Wanderwege sollen im kommenden Jahr folgen, die innovative Technologie soll ebenfalls 2005 von einem Betreiber übernommen werden. Mit einer Übernahme soll der zukünftige Betrieb gesichert werden.
- **Walking in the past:** Dietmar Tschohl listet eine Reihe von Maßnahmen, die bisher in diesem Projekt erfolgt sind. Er geht davon aus, dass das Projekt ebenfalls 2005 weitgehend abgeschlossen sein wird.

Schlüsselprojekt „Von mir zu dir“

- **Montafoner Sommer:** Dieses Projekt ist hervorzuheben: Andreas Neuhauser, Projektleiter, berichtet vom erfolgreichen Zusammenschluss bzw. Zusammenarbeit der Kulturvereine im Montafon. Das Projekt darf auch von einem sehr guten Presseecho und Zuschauerzahlen berichten. Es war für alle Beteiligten ein Erfolg. Der wichtigste Beitrag ist die begonnene Zusammenarbeit der Kulturveranstalter in der Talschaft.

Schlüsselprojekt „Kulinarische Heimat“

- **Forum Bergkäse:** *Bis auf dieses Projekt ist kein weiteres mehr zu Gange. Das Projekt Kuli-Coop wurde abgebrochen, da sich in einem sehr frühen Stadium herausgestellt hat, dass die Belieferung der Gastronomie durch eine zentrale Logistik zwar ideal, aber praktisch aufgrund der unterschiedlichen Interessenslage nicht möglich ist. Das Budget für das Schlüsselprojekt ist außerdem durch bereits abgeschlossene Projekte in den letzten Jahren mehr oder weniger ausgeschöpft.*

Schlüsselprojekt „Infranet“

- **FTTH:** Ein Projekt das erfolgreich, nach durchgeführter Studie umgesetzt wird. Blons im Großen Walsertal gilt als die Gemeinde mit dem höchsten Online-Erschließungsgrad, bezogen auf die Haushalte.
- **FCNet:** Ein Projekt das aktuell zur Förderung beantragt wird. Hier geht es um die talschaftsweite Kooperation im Bereich der Sportstätten.

Schlüsselprojekt „Über den Tellerrand schauen“

- **Jakobsweg:** Dieses Projekt ist derzeit im Laufen. In Vorarlberg wird mit der Einrichtung einer Arbeitsgruppe begonnen. Ziel ist es, Angebote für die Pilger zu entwickeln und das Wegenetz (Anschluss Tirol und Schweiz) transparent zu machen.
- **Weißtanne:** Die Zusammenarbeit mit Nord-Schwarzwald, West-Allgäu und Vorarlberg hat mit der Erstellung einer gemeinsamen Imagebroschüre für die Weißtanne begonnen. Weitere Aktivitäten folgen kommendes Jahr.
- **Fachexkursion:** Eine Reihe von Abstimmungssitzungen mit anderen Regionen aus Österreich haben stattgefunden, die unterschiedlichen Regelungen auf Landesebene, und auch die unterschiedliche Einschätzung über die Projektauswirkungen, haben dazu geführt, dass noch keine einheitliche Zustimmung der 6 PVL möglich geworden ist.

zu Punkt 5 – Beschlussfassung Voranschlag 2005

Andreas Neuhauser präsentiert den bereits ausgesendeten Jahresvoranschlag 2005. Er zeigt auf, dass durch die Sponsoreneinnahmen ein Einnahmenüberschuss ermöglicht wird, der für die eigenen Projekte als Eigenmittel Verwendungen finden kann. So ermöglichen die

Sponsoren auch die Umsetzung wichtiger, gemeinsamer Projekte. In dem Zusammenhang bedankt sich GF A. Neuhauser bei den Sponsoren Raiffeisenbank Vlbg., Illwerke, und dem Vorarlberger Medienhaus. Der Voranschlag 2005 wird von der Vollversammlung einstimmig und ohne Enthaltung angenommen. Der Voranschlag wird mit dem Protokoll noch einmal versendet.

zu Punkt 6 – Allfälliges

Andreas Neuhauser berichtet, dass beim Versuch zur Eintragung der geänderten Statuten das Vereinsregister mitgeteilt hat, dass die vorgelegten Statuten nicht dem gültigen Vereinsrecht entsprechen. Es sind punktuelle Korrekturen notwendig. Er schlägt vor, dass diese neuen Statuten in der nächsten Vollversammlung (Mai 2005) vorgelegt und beschlossen werden sollen.

Vorstand Wilfried Hopfner bedankt sich im Namen der Vlbg. Raiffeisenbanken für die engagierte Tätigkeit des Vereins und das umsichtige Wirtschaften des LAG Managements. Ob der Vielzahl an Projekten und Aktivitäten gibt er seiner Freude Ausdruck und wünscht den Funktionären weiterhin gutes Gelingen in ihrer Arbeit.